



GEMEINSCHAFT EHEM. POLITISCHER HÄFTLINGS

Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V.
Förderungswürdige und gemeinnützigen Zwecken dienende
Organisation – Gründung am 01.02.1950

BUNDESVORSTAND

Pressemitteilung

17.06.2010

+++Die Medien sind freundlichst um Verbreitung gebeten+++

SED-Opfer treffen Regierenden Bürgermeister Wowereit VOS: „Würdige Gedenkfeiern zum 17. Juni in Berlin“

Vertreter der Vereinigung der Opfer des Stalinismus (VOS) haben am Mittag in Berlin den Regierenden Bürgermeister Wowereit getroffen. Am Rande der Gedenkfeier der Bundesregierung auf dem Friedhof Seestraße zum Jahrestag des Volksaufstandes in der DDR am 17. Juni 1953 kam es zu Gesprächen mit dem SPD-Politiker. Wowereit verwies auf die historische Bedeutung des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953. Gleichzeitig sicherte er den Opfern weitere Unterstützung zu.

Ronald Lässig, stellv. VOS-Bundesvorsitzender, erklärt:

„Gerade am 17. Juni ist es für die Betroffenen wichtig, dass ihr Einsatz für Freiheit und Selbstbestimmung politisch gewürdigt wird. Das hat der Regierende Bürgermeister heute mit eindrucksvollen Worten getan. Viele Forderungen der Opfer sind jedoch noch nicht erfüllt. Deshalb werden wir als größter SED-Opferverband die Lobbyarbeit im politischen Raum weiter ausbauen.“

Insbesondere bei der Opferrente seien Nachbesserungen erforderlich. Die 6-Monatsfrist müsse fallen, die Bedürftigkeitsprüfung ebenso. Auch die berufliche Rehabilitierung ehemaliger politischer Häftlinge müsse zu deren Gunsten geändert werden, insbesondere eine Beweislastumkehr sei erforderlich.

Die VOS erinnert daran, dass allein im Zusammenhang mit dem Volksaufstand in der DDR am 17. Juni 1953 mindestens 55 Menschen ums Leben kamen, etwa 20 weitere Todesfälle gelten als ungeklärt. Viele Teilnehmer des Volksaufstandes waren in der Folge Repressalien ausgesetzt.

Die VOS wurde 1950 in Berlin gegründet. Sie vereint bundesweit Tausende Opfer der SED-Diktatur und deren Sympathisanten.

Achtung:

Beiliegende Fotos sind zur Veröffentlichung frei!

Ansprechpartner:

Ronald Lässig, Pressesprecher der VOS

Mobil: 0171 – 80 17 631